

1. In Kärnten ist eine fast vollständige Vergletscherung durch Gletscherschliffe, erratische Blöcke und Grundmoränen (Erraticum) nachzuweisen. Die Zeit entspricht den ersten Glacialbildungen der Schweiz.

2. Der Riesengletscher Mittelkärntens hatte mindestens 2000' Mächtigkeit und schob sich von West nach Ost nach Unterkärnten und Südfteiermark abwärts fort.

3. Für die Erklärung der großen Gletscherausdehnung ist eine Abnahme der Jahrestemperatur von nahezu 3° R., sowie rein-terrestrische Gründe vollkommen ausreichend.

4. Das Klima jener Zeit gestattete ein reiches Thierleben.

5. Das Abschmelzen der Gletscher erzeugte das Flutdiluvium der Klagenfurt-Bleiburger Ebene, in welchem Rhinoceros tichorhinus, Bos taurus und Ibx cebennarum eingebettet liegen. Es ist minder fruchtbar als das Erraticum, welches bis zu 4000' hinanreicht und die Grundlage für Necker in dieser Höhenlage abgibt.

6. Es ist die größte Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß die Endmoränen von Raibl, des Möll- und Malnitzthales die Spuren einer zweiten Eiszeit in Kärnten sind, welche der zweiten Glacialperiode der Schweiz entspricht und deren Verbreitungsgebiet um vieles beschränkter war, als jenes der ersten Eiszeit.

7. Die Erhaltung des Werderseebeckens läßt sich noch am besten durch Desor's Vergletscherung erklären.

Eisen- und Bleipreise

Die Roheisenpreise haben auf den auswärtigen Plätzen wieder mehr Tendenz zum Steigen als zum Fallen. Denn schottisches Roheisen Warrants stand zu Glasgow Anfangs des Monats Februar 135 Sch. pr. Tonne, d. i. 3 fl. 12 kr. ö. W. der Zoll-Zentner, nachdem es um Mitte Jänner mit 128 Sch., d. i. 2 fl. 94 kr. notirt war, und schon bis Ende des Monats obigen Preis erreichte. Der Jahresbericht von S. Elkau & Comp. in Hamburg stellt ein Sinken der Roheisen nicht in Aussicht. Die Roheisenproduktion in Schottland ist von 1870 mit 1,206.000 Tons = 24,506.000 Z.-Ztr. bis 1872 auf 1,090.000 Tons = 22,148.000 Z.-Ztr., also in zwei Jahren um 2,358.000 Z.-Ztr. gefallen. Wenngleich dafür die Roheisenproduktion in England von 1870 mit 1,695,377 Tons = 33,450.000 Z.-Ztr., bis 1872 auf 1,968,972 Tons = 40,009.500 Z.-Ztr., also in zwei Jahren um 16,559.000 Z.-Ztr. gestiegen war, so reichte doch die gesammte Produktion von Großbritannien nicht aus, den Bedarf dort und für Verschiffung zu decken. Im vorigen Jahre waren in Schottland 127, am Ende Dezember aber nur 115 Hochofen, und in Folge der Strikes der Kohlenarbeiter sollen gegen Ende Jänner nur ungefähr 65 Hochofen in Betrieb gewesen sein. Nachdem die durchschnittliche Produktion eines Ofens im vorigen Jahre 8600 Tons = 174,752 Z.-Ztr. betragen hatte, wäre der Ausfall bei längerer Andauer dieser Zustände heuer

kaum mehr einzubringen. — Unter den Abnehmern von schottischen und englischen Roheisen stehen diesmal obenan Deutschland und das nach Deutschland transitirende Holland, während im Jahre 1871 Nordamerika noch vor war. Deutschland und Holland haben an schottischem und englischem Roheisen zusammen bezogen: i. J. 1870 230.349 Tons = 4,680.700 Ztr., i. J. 1871 746.004 Tons = 7,579.400 Ztr., i. J. 1872 528.003 Tons = 10,727.000 Ztr. Von der gesammten Roheisenausfuhr aus England und Schottland, welche im verfloffenen Jahre 21,473.000 Z.-Ztr. (1,056.700 Tons) betragen hatte, entfielen somit 50 Prozent auf die Ausfuhr nach Deutschland und Holland. — So wie von Großbritannien verzeichnen auch die Berichte aus Belgien und Frankreich hohe Roheisenpreise. In Kärnten sind sie heute: weißes und halbirtes Holzfohlenroheisen 5 fl. 50 kr., einfach graues 5 fl. 80 kr., Frischblatt 6 fl., hochgraues Bessemerroheisen 6 fl. 30 kr., Colesroheisen weiß und halbirt 5 fl. 35 kr., einfach graues 5 fl. 60 kr., hochgraues 6 fl. 20 kr.

Die Bleipreise sind höher als am Schlusse des vorigen Jahres. Röhrenhartblei fl. 11.50—12.30, Weichblei raff. fl. 11.25, schlesisches, sächsisches und Oberharzblei fl. 11.0—11.60 zu Berlin. In Kärnten Weiberger fl. 14.28, Raibler fl. 12.94.

Getreidepreise vom Jänner und Februar 1873.

Der Mezen in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Haser	Heide	Maiz
Klagenfurt Jänner	6.40	3.95	3.43	1.82	2.99	3.14
" am 13. Febr.	6.32	3.94	3.61	1.89	3.10	3.28
Pest a) Jänner	7.—	3.90	2.80	1.65	—	—
Wiener-Neustadt a)	7.16	4.21	3.27	2.04	—	3.78
Wels a)	7.13	4.40	3.11	1.50	—	4.13

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 W.-Pf. Rindschmalz	Butter	Speck	geschl., roh.	Schweinschmalz	Eier d. Vaar
in Kreuzern	57	55	46	40	44
1 Pfund Rindfleisch	26—30 kr.;	1 Pfund Kalbfleisch	36—40 kr.		
1 Kftr. Brennholz	12" lang,	hartes fl.	4.80—5.—,	weiches fl.	3.70—4.—
1 "	30" "	weiches fl.	5.80—5.—		
1 W.-Zentner Heu	mindeste	Qualität	fl. 0.80,	beste	1.30.
1	Stroh,		" 0.60,"		0.90.
Stilberago:	Jänner	106.90,	vom 1.—13. Februar	107.75.	
	Jahresdurchschnitt	pro 1872:	109.28.		

Für Liebhaber der „Carinthia.“

Die gegenwärtige Redaction der „Carinthia“ hat den Vorrath der Carinthia der Jahre 1820—1862 aus dem Nachlasse ihres langjährigen Redacteurs Simon Martin Mayer zum Verkaufe übernommen und sind dieselben vom naturhistorischen Landesmuseum zu billigen Preisen zu beziehen.

Inhalt. Kärnten in der ersten Zeit slavischer Herrschaft. — Die Smithsonian-Institution in Washington. — Gedanken eines Zeitungslesers. — Erinnerung an Marcus Bernhart und die Ausstellung seiner Bilder und Panoramen in Klagenfurt. — Kärntnerische Volksagen. — Archäologisches. — Die Eiszeit Kärntens. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise vom Jänner und Februar 1873. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

Redaction: Leodegar Canaval und A. Ritter v. Wallenstein.

Druck von Ferdinand v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Eisen- und Bleipreise 47-48](#)